

sonnendeck®

Aus Liebe zu Ganesha und Lakshmi



Es gibt historische Parallelen, die drängen sich dem geschulten Auge geradezu auf. Wer dachte, die Ära der unbarmherzigen Wikingerfürsten sei mit dem Jahr 1066 und dem Fall von Harald III. („dem Harten“) in der Schlacht von Stamford Bridge endgültig begraben worden, der hat die Rechnung ohne den Landtag von Sachsen-Anhalt gemacht. Bei genauerer Betrachtung der politischen Großwetterlage in Magdeburg des Jahres 2026 wird klar: Der Geist des Nordens lebt weiter – im eleganten Slim-Fit-Anzug von Ulrich Siegmund. Man muss die Analogie nur richtig lesen. Harald der Harte war berühmt-berüchtigt für seine rigorose Expansionspolitik, seine absolute Kompromisslosigkeit und seinen Drang, fremde Territorien im Sturm zu erobern. Siegmund hingegen erobert inländische Territorien in seinem unerschrockenen Feldzug gegen den „Großen Austausch“. Doch das reicht ihm noch lange nicht. Linke, sogenannte Woke, Bildungsbürger, Verfassungspatrioten, Gehandicapte, Künstler, Fahrende, Queere, Experimentierende, Flaneure und Flaneusen, kurz, alle die nicht in seinen ideologischen Slim-Fit-Anzug passen müssen gehen oder werden gegangen. Ein Kettenhemd im alten Sinne trägt der neue Wikinger zwar nicht, doch Rüstungsgüter hat er schon mal angefordert, um sie bei „Remigrations“- und Abschiebeoffensiven einzusetzen. Des Weiteren will er die Schulpflicht abschaffen, um Kinder und Jugendliche wehrlos seinen Siegmund-Formierungs-Camps auszuliefern, wo sie von seinen Gefolgsleuten gehirngewaschen werden, bis sie selbst der Ansicht sind, dass Demokratie, Pluralismus, Inklusion, Interkulturelles, öffentlicher Rundfunk, etc. alter Käse sind.

Manchmal liefert die Archäologie die besten Schablonen für die moderne Politikbetrachtung. Wer dachte, dass der Fund des ältesten Käses der Welt – einer rund 4.000 Jahre alten, völlig verhärteten Molke- und Kaseinmasse aus einer chinesischen Grabbeigabe – nur für Kulinarik-Historiker von Interesse sei, der irrt gewaltig. Schaut man sich den fulminanten Wahlsieg Ulrich Siegmunds in Sachsen-Anhalt an, drängen sich kulinarisch-politische Parallelen geradezu auf. Beide Phänomene eint vor allem eines: die extreme Konservierung und ein unverkennbar durchdringendes Aroma. Dabei spielt die scheinbar unendliche

Haltbarkeit gewisser politischer Ideologien eine Rolle. Der älteste Käse der Welt hat die Jahrtausende überdauert, weil er trocken, luftdicht und völlig isoliert von jeglichen modernen Einflüssen gelagert wurde. Eine ähnliche Überlebensstrategie pflegt Ulrich Siegmund. Während sich die politische Landschaft um ihn herum ständig verändert, setzt der AfD-Frontmann auf Ideen, die optisch und inhaltlich perfekt konserviert wirken. Beide haben sich erfolgreich gegen den Zahn der Zeit immunisiert, um im Jahr 2026 als vermeintliche Sensation präsentiert zu werden. Käse entsteht bekanntlich durch die Arbeit von Bakterienkulturen. Doch während ein guter Comté im Reifeprozess gewinnt, führt eine jahrtausendelange Überlagerung im Dunkeln dazu, dass das Ganze toxisch wird – Forscher fanden im antiken Käse sogar Spuren von gefährlichen Brucellose-Erregern. Auch im Umfeld von Ulrich Siegmund gedeihen ganz spezielle „Kulturen“. Die enge Bindung seines Teams zu Akteuren mit stramm völkischer Vergangenheit (wie seinen berüchtigten Vertrauten Patrick Harr, Hans-Thomas Tillschneider und Martin Reichardt) zeigt, dass man in Magdeburg eine ganz eigene, ziemlich ungenießbare politische Flora herangezchtet hat. Eine zu lange Reifung führt unweigerlich zu einer Überlagerung der jeweiligen Materie – beim Käse wie beim Siegmund. Wir sehen Stand Anfang September noch nicht, wohin dieser Fäulnisprozess führen wird – aber wir riechen es schon.

Am Ende bleibt nur die Frage, ob Ulrich Siegmund das Schicksal seines vermeintlichen historischen Zwillinges teilen wird. Harald der Harte scheiterte bekanntlich an seiner eigenen Überschätzung und der Tatsache, dass die Verteidiger der alten Ordnung am Ende doch etwas härter standen als gedacht.

Gereifte Grüße vom sonnendeck

Inhaltsverzeichnis

LANDGANG	
Körper ohne Antlitz Das Kunstmuseum Albstadt zeigt Werke des Künstlers Matija Pišpek.	4
Lesarten der Liebe Das Kunstmuseum Reutlingen beschäftigt sich in seiner aktuellen Ausstellung mit der Liebe.	6
Skulpturen aus Papier In gleich zwei Ausstellungen präsentiert die Galerie Stihl Waiblingen Ergebnisse eines Papierkunststipendiums.	8
KOMPASS	
Glanzlichter Oktober	10
Kompass Oktober	11
Vernissagen Oktober, Impressum	15



Matija Pišpek: linksobenunten, Aquarell, 2024

KÖRPER OHNE ANTLITZ

Das Kunstmuseum Albstadt zeigt Werke des Künstlers Matija Pišpek.

Leinwände voller Körperfragmente in Aktion: Arme, Beine, Schenkel, Rumpfe und Hände umschlingen sich, halten sich fest, drücken einander weg, stapeln sich – bilden dynamische Skulpturen, die Betrachter:innen nicht unberührt lassen können. Starke Emotionen sind eine verlässliche Reaktion, die diese Tableaus auslösen. Doch so uneindeutig wie die Bilder selbst sind die getriggerten Gefühle: Schmerz oder Wollust, Abscheu oder Verführung, Wut, Angst, Triebhaftigkeit oder Kontrolle. Diese starken Emotionen laufen jedoch ein wenig ins Leere, denn ihnen fehlt ein wahres Gegenüber, eine Person. Denn keines der Gemälde zeigt ein Gesicht.



Matija Pišpek: *falling men*, Aquarell, 2025

Pišpeks Malerei. Seine Gemälde knüpfen an verschiedene bedeutende Traditionen an: den Realismus, die Plastizität des Manierismus, die Bewegungssprache des Futurismus, die Multiperspektive des Kubismus, die räumliche Rätselhaftigkeit der Pittura Metafisica und die Geste des Informel. So schafft der Künstler vielschichtige, bisher ungesehene Montagen. Zugleich reflektiert Matija Pišpeks Malerei, wie unser alltäglicher Medienkonsum die Wahrnehmung verändert und die Grenze zwischen Realität und Virtualität zunehmend auflöst. Das Widersprüchliche und Absurde ist allgegenwärtig. Es entsteht eine neue Bildsprache, in der Körper, Raum und Fläche sich gegenseitig überlagern und durchdringen. Sichtbar wird das Widersprüchliche und Absurde unserer Wirklichkeit.

Was sich hier bekämpft oder auch liebt bleibt anonym. Kein Wunder, denn der Künstler schöpft hier aus dem Fundus unseres Unbewussten. Aus der Abraumhalde, die in jedem/r von uns angelegt ist, wo flüchtige Eindrücke, Images, Gefühle unseres alltäglichen Medienkonsums entsorgt sind. Jene vollgestopften Gedächtnisrumpelkammern die die Nährböden unserer Abstumpfung sind. Der Künstler filtert daraus absurde Akte einer absurden Wirklichkeit.

Matija Pišpek (*1974) hat einen eigenständigen und hochaktuellen Zugang zur Aktmalerei entwickelt, der von extremer Dynamik und körperlicher Spannung geprägt ist. Ausgehend von Eindrücken aus Mixed Martial Arts, Pornografie, eigenen Zeichnungen und Fotografien lässt er naturalistische Körperfragmente, abstrakte Farbfelder und gestische Spuren zu kraftvollen Bildkompositionen verschmelzen. Der Ausstellungstitel *SMASH* (zerschmettern) entstammt dem Vokabular des Kampfsports und verweist auf das Fragmentarische und Explosive in Matija

Neben Gemälden zeigt die Ausstellung auch eine Auswahl jüngster Aquarelle. Mit einer feinfühligsten Übersteigerung von Anatomie und Farbigkeit findet der Künstler hier zu einer subtilen Expression. Diese Blätter repräsentieren die stille Seite eines Œuvres, das stets zwischen kontrollierter Konstruktion und eruptiver Entladung oszilliert. Matija Pišpek wurde in Berlin geboren und stammt aus einer kroatischen Familie. Seit 1997 lebt und arbeitet er in Stuttgart. Auf das Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der dortigen Universität folgte das Malereistudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste. Nach Matija Pišpeks Beiträgen zu den Ausstellungen *Sex & Gewalt – Tödliches Begehren in der Kunst* (2023/24) und *Interieur & Stilleben in Moderne und Gegenwart* (2024) widmet das Kunstmuseum Albstadt dem ambitionierten Maler nun erstmals eine repräsentative Einzelausstellung.

RED/hjf



Matija Pišpek: *Spieltrieb*, 2025 – Alle Abb.: © Matija Pišpek

Noch bis zum 29. November 2026
Matija Mato Pišpek: *Smash*
Kunstmuseum der Stadt Albstadt
www.kunstmuseumalbstadt.de



30
JAHRE

FOLIEN EXPRESS
WERBETECHNIK >><< INFODESIGN



0711 649 44 25
www.folien-express.de



"Road, perhaps over a moor."

Paul Nash
1923

Paul Nash, *Road, perhaps over a moor*
(*Straße, vielleicht über ein Moor*) (1923)
Holzschnitt, 25,3 x 19,1 cm
Kunstsammlung Reutlingen

LESARTEN DER LIEBE

Das Kunstmuseum Reutlingen beschäftigt sich in seiner aktuellen Ausstellung mit der Liebe.

Liebe ist als existenzielles und starkes Gefühl das zentrale Thema menschlichen Daseins. Ob sie in romantischer Sehnsucht oder transaktionaler Nüchternheit gelebt werden, Beziehungen und Verhältnisse prägen das Leben. Zugleich ist Liebe die gesellschaftsbildende Kraft, die Menschen die Fähigkeit verleiht, einander zuzuhören und Widersprüche auszuhalten.

Ebenso kennt missverständene Zuneigung die Abgründe von Alltagssexismus und patriarchalen Strukturen. Ausgelöst durch Berichte über sexuelle Übergriffe unter den Hashtags #aufschrei und #metoo wächst seither das Bewusstsein für ideologische und politische Dimensionen von Beziehungen und Intimität. Zugleich scheint es, das Private sei nie eindringlicher zum Gegenstand öffentlicher Debatten geworden als heute.

Bei einem Blick in die Städtische Kunstsammlung wird deutlich, dass sich auch die Lesarten von Kunst verändern: In künstlerischen Darstellungen des 20. Jahrhunderts stehen Einvernehmlichkeit und gegenseitige Zustimmung mitunter der Vereinnahmung und Selbstaufgabe in einer Partnerschaft oder der Überwältigung durch Trieb und Affekt gegenüber.



HAP Grieshaber: *Paar* (1937), Farbholzschnitt,
Handabzug, 50 x 40 cm, Kunstsammlung Reutlingen,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026.



Amit Berlowitz: *Woods* (2011), Farbiger
Tintenstrahlruck auf Dibond mit Acrylglas,
55 x 83 cm, Leihgabe Mercedes-Benz Art Col-
lection, © the artist.

Ausgehend von dem bekannten Holzschnitt *Der Kuss* von Edvard Munch hinterfragt die Ausstellung im Spendhaus romantisierte Lesarten von Liebesdarstellungen und würdigt die Bildfindungen zugleich in ihrer Mehrdeutigkeit. Neben der Osloer Gemäldefassung schuf Edvard Munch vier Druckversionen des Holzschnittes *Der Kuss* in den Jahren 1889/98 bis 1902. In der Reutlinger Kunstsammlung befindet sich ein eigenhändiger Nachdruck der vierten Version aus dem Jahr 1916. Munch arbeitet hier mit einem Druckstock für den Hintergrund und einer Silhouettenplatte für das Motiv. Der Kuss selbst ist wie die gesamte Physiognomie der Beteiligten nicht mehr auszumachen. Ein romantisches Verschmelzen, Leidenschaft und Innigkeit ist ebenso lesbar, wie eine Entindividualisierung, die Übergriffigkeit einer engen Umarmung oder Verlustängste eines Partners. Bislang als entmythologisierte Darstellung von endloser Liebe gelesen, bestimmen Mehrdeutigkeit und Widersprüchlichkeit von Intimität und Leidenschaft sowie Identität und Machtverhältnisse die Aussage des Druckes.

Aus zeitgenössischer Perspektive werden an den Werken der städtischen Kunstsammlung Diskurse über Macht- und Geschlechterverhältnisse, (De-)Konstruktionen von Beziehungen oder sexueller Identität sichtbar. In diesem Spannungsfeld konfrontiert die Ausstellung gattungsübergreifend Holzschnitte des 20. Jahrhunderts mit gegenwärtigen Positionen. Künstler/innen wie Amit Berlowitz, Jérémie Danon oder Nino Bulling setzen sich in ihren Arbeiten mit der Liebe im gesellschaftlichen und persönlichen Diskurs auseinander. Im Rahmen dieser künstlerischen Reflexionen können die Exponate aus der Sammlung neu gesehen und eingeordnet werden.

Klar, dass beim Thema Kuss zwei Klassiker der Experimentalfilms nicht fehlen dürfen. Sowohl Andy Warhols *Kiss* von 1963, eine Aneinanderreihung sich küssender Paare, als auch *Breathing in – Breathing out* (1977) der serbischen Künstlerin Marina Abramović sind in der Ausstellung zu sehen. Die multimediale Arbeit *Il était une fois enthéorie* von Jérémie Danon (*1994, Frankreich) ergänzt ein 24-minütiges Video um ein Kostüm und mehrere Ölbilder, die einzelne Szenen des Films variieren. Betagtere Beiträge kommen unter anderem von HAP Grieshaber, Max Beckmann und Otto Dix.

Der titelgebende Song *Love will Tear Us Apart* handelt von der Verletzlichkeit der Liebe in den Widrigkeiten des Alltags und dem Bedauern einer allmählich einsetzenden partnerschaftlichen Entfremdung. Er stammt von der britischen Band *Joy Division* und erschien im Juni 1980 als Single – wenige Wochen nach dem Freitod des Sängers Ian Curtis. Seine Witwe ließ den Satz „Love Will Tear Us Apart“ auf den Grabstein ihres Mannes meißeln, welcher im Juli 2008 von Unbekannten gestohlen wurde und durch einen neuen Stein ersetzt werden musste.

RED/hjf

Noch bis zum 1. November 2026:
Love Will Tear Us Apart –
Ambiguität eines starken Gefühls
Kunstmuseum Reutlingen, Spendhaus
www.kunstmuseum-reutlingen.de



Skulpturen aus Papier

GSWN-PKS-10-Vernissage © Galerie Stihl Waiblingen

In gleich zwei Ausstellungen präsentiert die Galerie Stihl Waiblingen Ergebnisse eines Papierkunststipendiums.

GSWN-PKS-10-Vernissage © Galerie Stihl Waiblingen

Sechs Wochen intensiver kreativer Arbeit und künstlerischer Experimente liegen hinter den vier Teilnehmenden des 2. Stipendiums für Zeichnung und Papierkunst der Stadt Waiblingen. Den Abschluss dieser dynamischen und höchst produktiven Atelierphase bilden nun zwei Ausstellungen, in denen die kreative Energie des Stipendiums spürbar wird: „Not a cruise, a crossing“ von Angela Glajcar und „The Space between“ von Aleida van Dijk, Kuan Lin Chen und Rodrigo Arteaga.

„Not a cruise, a crossing“ reflektiert Angela Glajcars künstlerisches Vorgehen: Es handelt sich nicht um eine zufällige Reise, sondern um ein bewusstes, zielgerichtetes Voranschreiten. In diesem kontinuierlichen Prozess erschließt die Künstlerin immer neue Möglichkeiten des Papiers als künstlerisches Material und erweitert damit beständig ihren gestalterischen Horizont. Die einzelnen Werkgruppen treten dabei wie prägnante Inseln hervor, die zusammen ein vielschichtiges Panorama ihres Schaffens eröffnen. Die Schau spannt einen Bogen über 21 Jahre und kulminiert in zwei monumentalen Installationen, die die Papierbildhauerin eigens für

die Galerie konzipiert hat. Diese beiden vor Ort entstandenen Werke treten in einen bislang einzigartigen Dialog mit der Architektur des Gebäudes. Angela Glajcar befreit in ihrem Werk das alltägliche Material Papier aus seiner dienenden Rolle – als bloßer Bildträger oder vorbereitender Arbeitsschritt und macht es zu einem eigenständigen Träger von Form und künstlerischem Ausdruck. Indem sie hochwertige Papierbögen biegt, reißt und schichtet, entstehen Kompositionen von beeindruckender räumlicher Präsenz. Das reine Blatt entfaltet dabei eine subtile Ästhetik und wird zur Bühne für das Spiel von Licht und Schatten. Gerade in der scheinbaren Leere des Papiers offenbart sich eine meditative Präsenz. Reduktion wird hier nicht als Verzicht erfahrbar, sondern als Konzentration auf die Ausdruckskraft des Materials selbst.

Die Nachwuchsstipendiatinnen und -stipendiaten zeigen zeitgleich im Kameralamt Waiblingen die Früchte ihrer Zusammenarbeit untereinander und mit ihrer Mentorin Glajcar. Der aus Taiwan stammende Kuan Lin Chen nutzte die Residenz, um sich in ein Fotografieprojekt zur Geschichte der Papierherstellung zu vertiefen und betont den

Wert der offenen Gemeinschaft: „Ich sehe diese Gelegenheit als Meilenstein in meiner künstlerischen Entwicklung. Die wöchentlichen offenen Ateliers schufen Gelegenheiten für Diskussionen, Begegnungen und Feedback. Diese unmittelbaren Gespräche boten unterschiedliche Perspektiven, die die Entwicklung meiner Arbeit prägten.“ Die Niederländerin Aleida van Dijk ließ sich zunächst von Spaziergängen durch das Remstal inspirieren und entwickelte daraufhin völlig neue räumliche Ansätze. „Das Stipendium bot mir etwas für eine Künstlerin Unschätzbares: Zeit, Ruhe und die Freiheit, mich ganz auf den kreativen Prozess zu konzentrieren“, erklärt sie. Durch den intensiven Dialog wagte sie sich an ihr erstes Diorama aus Kohle und Papier und löste ihre Zeichnungen von der Wand. Auch für den chilenischen Künstler Rodrigo Arteaga war die dynamische und inspirierende Zusammenarbeit der Gruppe ein Gewinn: „Wir haben unsere Gedanken täglich geteilt und uns gegenseitig unterstützt. Ich habe viel aus unseren Unterhaltungen gelernt.“ Seine Serie „Glitch Studies“ untersucht Muster, systemische Fehler und Brüche an der Schnittstelle von Natur, Kultur und digitaler oder visueller Verzerrung.

Das Papierkunststipendium folgt einem generationsübergreifenden Tandemmodell: Neben einer etablierten Künstlerin oder einem etablierten Künstler als Hauptstipendiatin bzw. Hauptstipendiat werden drei internationale Nachwuchskünstlerinnen und -künstler ausgewählt, die ihr Kunststudium innerhalb von sieben Jahren vor der Bewerbungsphase abgeschlossen haben. Die bzw. der erfahrene Kunstschaaffende begleitet als Mentorin oder Mentor die Arbeit der Nachwuchstalente während ihres Aufenthalts in Waiblingen und fördert den intensiven



fachlichen Austausch. So entsteht ein inspirierender Raum für künstlerische Experimente, der zugleich die internationale Vernetzung von auf das Medium Papier spezialisierten Positionen stärkt. Ein weiteres besonderes Merkmal des Stipendiums ist seine konsequente Ausrichtung auf Zeichnung und Papierkunst. In enger Anbindung an das Profil der Galerie Stihl Waiblingen rückt das Projekt das Medium Papier in all seinen Facetten in den Mittelpunkt.

RED/hjf

Noch bis zum 18. Oktober 2026

Angela Glajcar: *NOT A CRUISE, A CROSSING*

Aleida van Dijk, Kuan Lin Chen,
Rodrigo Arteaga: *THE SPACE BETWEEN*

Galerie Stihl Waiblingen und
Galerie im Kameralamt
www.galerie-stihl-waiblingen.de



ONE EARTH · Gruppenausstellung

Die Ausstellung *ONE EARTH* des Kunstvereins Neuhausen (11. Oktober bis 22. November 2026) widmet sich zeitgenössischer Kunst und ökologischen Transformationsprozessen. Die Schau schlägt eine Brücke von historischen Anfängen ökologischer Kunst bis zur Gegenwart. Ausgangspunkt ist das visionäre Frühwerk des US-Künstlers Dennis Oppenheim, das in Dialog mit aktuellen regionalen und internationalen Positionen tritt. Die zeitgenössischen Werke reflektieren geopolitische Verflechtungen sowie die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele. Ein zentraler Pfeiler ist zudem das partizipative Vermittlungsprogramm: Im interdisziplinären Erdlabor werden Kinder und Jugendliche für diese Themen sensibilisiert.

Rupert-Mayer-Straße 68b, Neuhausen/Fildern
Sa, So 14 – 18 h u.n.V.



MUSEUM RITTER 25. Oktober – 18. April 2027

Zwischen Ordnung und Leben. Konstruktive Kunst heute · Gruppenausstellung

Wie zeigt sich die konstruktive Kunst heute? Welche Ideen entstehen aus klaren Ordnungsstrukturen und wie werden sie künstlerisch umgesetzt? Die Ausstellung *Zwischen Ordnung und Leben*. Konstruktive Kunst heute gibt anhand von acht Positionen einen exemplarischen Einblick in aktuelle Entwicklungen. Neben Malereien und Zeichnungen sind zahlreiche Plastiken, Assemblagen und Objekte wie auch einige Installationen zu sehen, die eigens für die Schau konzipiert wurden.

Ein geometrisches Formenvokabular und ein planvolles Vorgehen werden in diesen Werken nicht als rein formalistische oder starre Systeme verstanden, sondern als offenes Feld für die Entfaltung neuer künstlerischer Konzepte. Die Ausstellung zeichnet so ein erweitertes und vielschichtiges Bild gegenwärtiger konstruktiver Kunst.

Alfred-Ritter-Straße 27, Waldenbuch
Tel 0 71 57 / 53 51 10, Di – So, Ft 11 – 18 h



Foto: Nándor Angstenberger: Aurora, 2023 (Detail) © VG Bild-Kunst, Bonn 2026
Foto: Nándor Angstenberger, (450 x 140 x 30 cm)

KUNSTMUSEUM DER STADT ALBSTADT

bis 14. Februar 2027

Expressionismus – Hoher Flug & tiefer Fall

bis 29. November

SMASH · Matija Pišpek

Siehe Artikel Seite 3

Kirchengraben 11, Albstadt (Ebingen)

Tel. 07431 / 160-1491 oder -1493

Di – Sa 14 – 17 h, So, Ft 11 – 17 h

www.kunstmuseumalbstadt.de

www.jungerkunstraum.de

GALERIE DER STADT BACKNANG

bis 8. November

Play Me · Vanessa Henn

bis 25. Oktober

im Graphik-Kabinett

Zu neuen Ufern · Gruppenausstellung

Petrus-Jacobi-Weg 1, Backnang

Tel 071 91 / 894 477

Di – Fr 16 – 19 h, Sa 11 – 18 h, So, Ft 14 – 18 h

www.galerie-der-stadt-backnang.de

www.graphik-kabinett-backnang.de

STÄDTISCHE GALERIE BIETIGHEIM-BISSINGEN

bis 18. Oktober

Spielwiese Kunst · Gruppenausstellung

Sammlungs- und Ausstellung durch interaktive Mitmach-Angebote sowie ungewöhnliche Sitzgelegenheiten wie Hängematten oder Hometrainer, um im Sinne Friedrich Schillers spielerisch ganz neue Kunstperspektiven zu eröffnen.

bis 6. Januar 2027

Studioausstellung

The sky is open · Bernhard Obst

Hauptstraße 60 – 64, Bietigheim-Bissingen

Tel 07142 / 744 83

Mi, Fr 14 – 18 h, Sa, So, Ft 11 – 18 h

galerie.bietigheim-bissingen.de

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN

bis 22. November

In der Klarheit liegt die Kraft: Der Bildhauer

Hans Dieter Bohnet / 1926 – 2006

Pfarrgasse 2, Böblingen, Tel 07031/669-1705

Mi – Fr 15 – 18 h, Sa 13 – 18 h, So, Ft 11 – 18 h

www.staedtischegalerie.boeblingen.de

KUNSTWERK - SAMMLUNG KLEIN

bis 13. Dezember

HÄNGUNG #31

STIFTUNGSPREIS FOTOKUNST 2026

Gruppenausstellung

Siemensstraße 40, Eberdingen-Nußdorf

Tel 0 70 42 / 376 95 66

Fr, So 13 – 17 h

www.sammlung-klein.de

VILLA MERKEL ESSLINGEN

bis 4. Oktober

Raum halten. Holding Space · Julia Steiner

bis 4. Oktober

Ideale Formen und roher Stoff

Olaf Holzapfel, Raul Walch

23. Oktober – 22. November

Phantastische Gründe

Meisterschüler:innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Pulverwiesen 25, Esslingen, Tel 3512 -26 40

Di, Mi, Fr 10 – 18 h, Do 14 – 20 h, Sa, So, Ft 11 – 18 h

www.villa-merkel.de

KUNSTHALLE GÖPPINGEN

1. Oktober 19 Uhr

Sonja Alhäuser. Bankett für Göppingen

Marshallstraße 55, GP, Tel 071 61 / 650 42016

Di – Fr, 13 – 19 h, Sa, So, Ft, 11 – 19 h

www.kunsthalle-goeppingen.de

KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM

bis 21. Februar 2027

Martin Bruno Schmid

bis 4. Oktober

GOAL – Fußballplakate im Wandel der Zeit
Die ganze Zeit · Gruppenausstellung

25. Oktober – 14. Februar 2027

Trommler. Tiere. Totentänze. – Die Holzschnittsammlung Ruth und Martin Wittmann

25. Oktober – 14. Februar 2027

The Edge of Intimacy · Luke Carter

Marienstraße 4, HDH, Tel 073 21 / 327 48 10

Di – So, 11 – 17 h, Mi 13 – 19 h

www.kunstmuseum-heidenheim.de

STÄDTISCHE MUSEEN HEILBRONN

KUNSTHALLE VOGELMANN

bis 24. Januar 2027

Rodney Smith – Die Alchemie des Lichts

Die Ausstellung präsentiert erstmals in Deutschland einen umfassenden Überblick des Werkes von Rodney Smith (1947–2016). Mit seinen poetischen, surreal anmutenden Arbeiten voller Eleganz und Humor gehört der US-Amerikaner zu den bedeutendsten Fotografen seiner Zeit.

Allee 28, Heilbronn, Tel 07131 / 56 -44 20

Do 11 – 19 h, Di – So, Ft 11 – 17 h

museen.heilbronn.de

KUNSTMUSEUM KARLSRUHE

bis 4. Oktober

Expressiv! Grafik von Dürer bis Schlichter
Gruppenausstellung

KUNSTMUSEUM KARLSRUHE FORTSETZUNG
ab 23. Mai
Update! Die Sammlung neu sichten Szenenwechsel 4 • Tamina Amadyar

bis 25. Oktober
gute aussichen. analog*digital*synthetisch* Gruppenausstellung
Lorenzstr. 27, Karlsruhe, Tel 0721 / 133 44 01
Mi – Fr 10 – 18h, Sa, So 11 – 18h
www.kunstmuseum-karlsruhe.de

STÄDTISCHE GALERIE IM KORNTALHAUS - AUSSER HAUS

4. Oktober - 10. November
Fragiles Grün • Juliane Laitzsch
In ihrer installativen Arbeit fokussiert Juliane Laitzsch das im Literarischen Museum ausgestellte zeichnerische Werk und die botanischen Bücher des in Kirchheim geborenen Johann Simon Kerner (1755–1830). Zeichnung und Papierschnitt. Literarisches Museum im Max-Eyth-Haus
Max-Eyth-Str. 15, Tel 07021 / 502-377
Fr – So 10 – 15h
www.staedtischegaleriekirchheim.com

MUSEUM IM KLEIHUES-BAU
bis 4. April 2027

Ars dynografia • Reiner Michelfelder
Zum 120. Geburtstag würdigt die Ausstellung den fast vergessenen Pionier Reiner Michelfelder, dessen experimentelle, von der Kooperation mit Peter Keetman geprägte *ars dynografia* Fotografie und Grafik zu dynamischen Schwarz-Weiß-Kompositionen verbindet.
Stuttgarter Straße 93, Kornwestheim
Tel 071 54 / 202-74 01
Fr – So 11 – 18h
https://museum-kleihues-bau.kornwestheim.de

GALERIEVEREIN LEONBERG e.V.
bis 25. Oktober

Clouds • Peter Hock
Großformatige Kohlezeichnungen
Zwerchstraße 27, Leonberg
Tel 07152/39 91 82
Do – So 14 – 17h
www.galerieverein-leonberg.de

KUNSTVEREIN NEUHAUSEN e.V.
11. Oktober - 22. November

ONE EARTH • Gruppenausstellung
Siehe Glanzlicht Seite 10
Rupert-Mayer-Straße 68b, Neuhausen/Fildern
Sa, So 14 – 18h u.n.V.
www.kvnneuhausen.com

EDWIN SCHARFF MUSEUM NEU ULM
bis 18. Oktober verlängert
Facetten der Liebe • Ernst Barlach
Petrusplatz 4, Neu-Ulm, Tel 0731/ 70 50 -25 55
Di, Mi 13 – 17h, Do, Fr 13 – 18h, Sa, So, Ft 10 – 18h
www.edwinscharffmuseum.de

STÄDTISCHE GALERIE OSTFILDERN
bis 6. Oktober

Sweetspot • Noemi Strittmatter
18. Oktober - 12. Januar 2027
Geschliffene Tränen • Elisa Lohmüller
Die Künstlerin untersucht die Wandlungsfähigkeit von Materialien und alltäglichen Einflüssen, um Prozesse, Entwicklungen und Zeit künstlerisch sichtbar zu machen.
Gerhard-Koch-Str. 1, Ostfildern, Tel 340 41 03
Di & Do 15 – 19h, Sa 10 – 12h, So 15 – 18h
www.galerie-ostfildern.de

SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM
bis 6. Januar 2027

21. Silbertriennale International im Dialog mit Highlights des Schmuckmuseums aus Silber und Diamanten
Jahnstraße 42, Pforzheim, Tel 0 72 31 / 39 21 26
Mi – So, Ft 10 – 17h, www.schmuckmuseum.de

KUNSTMUSEUM REUTLINGEN | GALERIE
18. Oktober - 31. Januar 2027

Hochdruck NOW
Triennale der XYLON Deutschland
Eberhardstraße 14, Tel 071 21 / 303 23 22
Mi, Do, Fr 14 - 18h, Sa, So, Ft, 11 - 17h
www.kunstmuseum-reutlingen.de

KUNSTMUSEUM REUTLINGEN | KONKRET
bis 28. Februar 2027

MOVE! Scheinbar kinetisch • Gruppenausstellung
Eberhardstraße 14, Tel 071 21 / 303 23 22
Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h
www.kunstmuseum-reutlingen.de

KUNSTMUSEUM REUTLINGEN | SPENDHAUS
bis 1. November

Love will Tear Us Apart – Ambiguität eines starken Gefühls • Gruppenausstellung

bis 1. November
Georg Lutz: Green Fence
Spendhausstraße 4, Tel 071 21 / 303 23 22
Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h
www.kunstmuseum-reutlingen.de

KUNSTVEREIN REUTLINGEN e. V.
bis 4. Oktober

Translating Traditions
Marlen Letetzki & Desire Moheb-Zandi
Malerei und Skulptur

KUNSTVEREIN REUTLINGEN e. V.
18. Oktober - 31. Januar 2027
Xylon – Hochdruck NOW! • Gruppenausstellung
Wandel-Hallen, Eberhardstraße 14
Tel 071 21 / 37 04 23
Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 17h
www.kunstverein-reutlingen.de

Q GALERIE FÜR KUNST SCHORNDORF
bis 1. November

Konrad Henker – Weiße Stille
Uli Gsell – Berge versetzen
Karlstraße 19, Tel 071 81 / 482 37 99
Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 18h
www.q-galerie.de

GALERIE STADT SINDELFINGEN
bis 11. Oktober

Remembered, Not Real • Gruppenausstellung
Klasse Olia Lialina, Merz Akademie

bis 11. Oktober
online since 1996 • Olia Lialina
Marktplatz 1, Sindelfingen, Tel 0 70 31 / 94-325
Mo – Fr 10 – 18h, Sa, So, Feiertage 10 – 17h
www.galerie-sindelfingen.de

SCHAUWERK SINDELFINGEN
bis 18. Juli 2027

Anatomy of Presence • Gruppenausstellung
Die Ausstellung bietet immersive Licht-, Klang- und Skulpturenlandschaften von brasilianischen Kunstschaaffenden, die als sinnlicher Kontrapunkt zur virtuellen Welt die eigene Körperlichkeit in den Fokus rücken.
Eschenbrunnlestr. 15, Sindelfingen
Tel 0 70 31 / 932-49 00, Mi – So 11 – 18h
www.schauwerk-sindelfingen.de

S T U T T G A R T

AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE
bis 12. Dezember @ Solitude

Game(s) Changer – Süße Felder
Eine Kooperation von Akademie Schloss Solitude und Post Theater. Mehr dazu auf der Homepage
Solitude Haus 3, Tel 996 19-0
Mo – Fr 10 – 12h und 14 – 16h
www.akademie-solitude.de

BBK WÜRTTEMBERGS e.V.
bis 11. Oktober @ Eugensplatz

Entlang der Linie • Roxana Oszkiel
24. Oktober - 8. November
Between looking and touching
Elis Vermeiren & Cinyi Joh
Ein intensiver visueller Austausch über gesell-

schaftliche Ängste und gemeinsame Visionen, der zur Vernissage durch eine Tanz-Performance von Tochi Kusuda erweitert wird.
Eugenstr.17, Tel 0160 / 97 05 95 14, Sa, So 14 – 18h
www.bbk-wuerttemberg.de

GALERIE JAKOB
bis 8. November @ Bad Cannstatt

Gemeinsam anders • Gruppenausstellung
Zeichnung und Malerei.
Tuchmachergasse 6, Stuttgart Bad Cannstatt
Tel 0176/442 513 92, Do 16 – 20h, Sa 12 – 16h
www.galeriejakob.de

GEDOK-GALERIE STUTTGART
10.-31. Oktober @ Russische Kirche

Die Erinnerung erfinden wir uns selbst – 100 Jahre GEDOK • Gruppenausstellung
Themen wie Identität, Vergangenheit, Frausein und Zukunft werden beleuchtet.
Hölderlinstraße 17, Tel 29 78 12
Sa 17 – 19h, So 13 – 16h
www.gedok-stuttgart.de

IFA-GALERIE
bis 1. November @ Charlottenplatz

Synthesizing Realities
Vanessa Amoah Opoku & June Drevet
Ein installatives Ausstellungs- und Buchprojekt.
Charlottenplatz 17, Tel 2225-173
Mi – So 12 – 18h
www.ifa.de

INSTITUT FRANÇAIS STUTTGART
@ Berliner Platz

Aktuelle Termine auf der Homepage
Schlossstraße 51, Tel 239 25 19
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
www.institutfrancais.de

KÜNSTLERHAUS STUTTGART
bis 29. November @ Schwabstraße

()Print() • Grizedale Arts & Adam Sutherland
bis 4. Oktober
Shepherdology • INLAND - Campo Adentro
Fernando García-Dory
Reuchlinstraße 4b, Tel 61 76 52
Fr – So 14 – 18h
www.kuenstlerhaus.de

LINDEN-MUSEUM STUTTGART
bis auf weiteres @ Lindenmuseum

Dauerausstellungen im Lindenmuseum
Hegelplatz 1, Tel 202 23
Di – Sa 10 – 17h, Mi 10 – 20h, So, Ft 10 – 18h
www.lindenmuseum.de

STRZELSKI GALERIE

bis 8. November

Ⓜ Stadtmitte

Myzzl Maze · Sarah Huber

Mit vielschichtigen, aus Holz gelaserten Zeichnungen und Druckgrafiken erforscht die Künstlerin die verborgene, schöpferische Kraft unseres Alltags. Scharf abgegrenzte Farbflächen lassen dabei die räumlichen Grenzen verschwimmen und erzeugen ein Wechselspiel aus Witz und Tiefsinn. Rotebühlplatz 30, Tel 601 48 18
Mi – Fr 11 – 18 h, Sa 13 – 16 h u.n.V
www.strzelski.de

MUSEUM RITTER

25. Oktober - 18. April 2027

Zwischen Ordnung und Leben. Konstruktive Kunst heute · Gruppenausstellung

Siehe Glanzlicht Seite 10

Alfred-Ritter-Straße 27, Waldenbuch

Tel 071 57 / 53 51 10

Di – So, Ft 11 – 18 h

www.museum-ritter.de

STADTHAUS ULM

3. Oktober - 10. Januar 2027

Zwischen Berlin und Tbilissi.

**Junge Fotograf*innen schauen auf ihre Welt
Gruppenausstellung**

Wie sehen junge Dokumentarfotograf*innen Europa? Peter Bialobrzeski hat einige von ihnen eingeladen, ihre Arbeiten vorzustellen. Sie werfen Fragen auf, die uns alle bewegen: von der Klimakrise über soziale Gerechtigkeit, Migration und Flüchtlingspolitik bis hin zu Identität und Orientierung. Münsterplatz 50, Ulm, Tel 0731 / 161 77 00
Mo – Sa 10 – 18 h, Do 10 – 20 h, So, Ft, 11 – 18 h
stadthaus.ulm.de

GALERIE STIHL WAIBLINGEN

bis 18. Oktober

Angela Glajca Papierbildhauerei

Siehe Artikel Seite 8

Tel 07151 / 500 116 86

Di – So 11 – 18 h, Do 11 – 20 h

www.galerie-stihl-waiblingen.de

VERNISSAGEN OKTOBER

1.10.	19:00 h	Kunsthalle Göppingen, Halle oben	Sonja Allhäuser
2.10.	19:00 h	Stadthaus Ulm	Gruppenausstellung
9.10.	19:30 h	Gedok-Galerie, Stuttgart	Gruppenausstellung
10.10.	16:00 h	Kunstverein Neuhausen	Gruppenausstellung
18.10.	11:00 h	Städtische Galerie Ostfildern	Elisa Lohmüller
	11:00 h	Kunstmuseum Reutlingen	Gruppenausstellung
	16:00 h	Kunstverein Reutlingen	Gruppenausstellung
24.10.	16:00 h	BBK Württembergs, Stuttgart	Elis Vermeiren & Cinyi Joh
	17:00 h	Museum Ritter, Waldenbuch	Gruppenausstellung
	17:00 h	Kunstmuseum Heidenheim	Gruppenausstellung

sonnendeck®

Aus Liebe zum Praktikum

TRUST IN PRINT



Wir brauchen dein Insta-Gen!

sonnendeck sucht 1 Social-Media-Tryhard (m/w/d) für 6 Wochen!!

Du hast die Smartphone-Sucht, wir die Storys.
Knallharter Bonus: Bei guter Führung bestes Zeugnis!
ZACK Mail an: redaktion@sonnendeck-stuttgart.de

#retteunsereprintseelen #neulandfüruns #printisthinguckeninecht
#digitaldetoxgibtshiernicht #boomertreffengenz #ausliebezumsonnendeck

Impressum sonnendeck

Herausgeber Mario Strzelski (V.i.S.d.P.) **Redaktionsadresse** Rotebühlplatz 30, 70173 Stuttgart, Tel: 0711/6014818, redaktion@sonnendeck-stuttgart.de Auflage 10.000 Exemplare **Grafik-Design** Müller Steeneck, Stuttgart **Redaktion** Hansjörg Fröhlich (hjf), Tobias Greiner, Jayanthan Sriram, Mario Strzelski **Druck** wirmachendruck.de **Anzeigen** anzeigen@sonnendeck-stuttgart.de **Abo** für 32,- EUR pro Jahr, abo@sonnendeck-stuttgart.de Internet www.sonnendeck-stuttgart.de

Anzeigen sind im Format 1/1, 1/2 (hoch- und querformatig) buchbar laut Preisliste. **Redaktions- und Anzeigenschluss** ist jeweils der 10. des Vormonats. Freie Artikel und Leserbriefe nimmt die Redaktion dankend entgegen. Die Redaktion behält sich das Recht zum Abdruck und zu Kürzungen vor. **Auf Wunsch gestalten wir Ihre Anzeige.**

Titelmotiv: Matija Pišpek: *Bewältigung*, 2025.

Auslegeorte Stuttgart Akademie Schloss Solitude | BBK Württemberg | Folienexpress | Künstlerhaus | Künstlerbund Baden-Württemberg | Kunstakademie Stuttgart | Kunsthaus Frölich | Kunststiftung Baden-Württemberg | Ifa-Galerie | Institut Francais | I-Punkt | Rathaus | Strzelski Galerie | Weinhandlung Bernd Kreis **Region** Galerie der Stadt Backnang | Museum Biberach | Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen | Städtische Galerie Böblingen | Museum Artplus, Donaueschingen | Villa Merkel Esslingen | Galerie der Stadt Fellbach | Kunsthalle Göppingen | Kunstmuseum Heidenheim | Kunstverein Heilbronn | Städtische Museen Heilbronn | Kunstakademie Karlsruhe | Städtische Galerie Karlsruhe | ZKM Karlsruhe | Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim | Galerieverein Leonberg | Museum Ludwigsburg | Kunstverein Neuhausen | Edwin Scharff Museum Neu-Ulm | Städtische Galerie Ostfildern | Designhochschule Pforzheim | Kulturamt Pforzheim | Kunstmuseum Reutlingen | Kunstverein Reutlingen | Kunststiftung Erich Hauser Rottweil | Q-Galerie Schorndorf | Galerie Stadt Sindelfingen | Schauwerk Sindelfingen | Kunsthalle Tübingen | Stadthaus Ulm | Ulmer Museum | Galerie Stihl Waiblingen | Museum Ritter, Waldenbuch | Galerie Stadt Wendlingen



Alles, was Kunst braucht!

boesner GmbH

Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711/79740-50

stuttgart@boesner.com

 [boesner_stuttgart](https://www.instagram.com/boesner_stuttgart)

Mo.–Fr.	9.30–18.30 Uhr
Sa. (März–Sep.)	10.00–16.00 Uhr
Sa. (Okt.–Feb.)	10.00–17.00 Uhr

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER